

Argentinische Landconchylien.

Von
W. Kobelt.

(Taf. 6.)

Mein Freund Dr. Döring in Córdoba in Argentinien hatte die Güte, mir die Typen sämtlicher von ihm beschriebenen Arten zur Veröffentlichung in den Jahrbüchern zuzuschicken. Dieselben werden, wie es der Raum erlaubt, hier zur Abbildung gelangen.

1. *Helix monographa* Burmeister.

(Taf. 6 fig. 1.)

„Testa perforata, depressa, solidula, pallide fusco-grisea vel cornea, rufounifasciata, subtus albida; intus fauce pallide brunneo-fusco; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 planiusculi, celeriter accrescentes, primi rufo-cornei, ultimus plus minusve albicans, rufo-brunneo unicingulatus, antice descendens; apertura ampla, subcircularis, peristoma expansum, angulatim reflexum, albidolabiatum, subincrassatum, marginibus perapproximatis, callo depresso junctis, columellari basi reflexo, libero, umbilicum angustum vix semioccultante.“ Döring.

Diam. maj. 30, min. 26, alt. 15 Mm.

Helix monographa Burmeister mss. — Döring Bol. Acad. Córdoba. I. p. 53. — Apuntes Faun. Arg. II. p. 450. (Eurycampta.)

Gehäuse mit ziemlich engem und halbüberdecktem, aber tiefem und durchgehendem Nabel, niedergedrückt, ziemlich festschalig, blass braungrau oder hornfarben mit einem breiten rothbräunen, in einer breiten blassen Zone gelegenen Bande, das ungefähr in der Mitte des letzten Umganges liegt und nicht auf die oberen Umgänge hinaufläuft; die Basis ist heller. Es sind nahezu fünf wenig gewölbte, durch eine deutliche Naht bezeichnete Umgänge vorhanden, die oberen dunkler gefärbt, der letzte heller, quer verbrei-

tert, nach unten, besonders nach dem Nabel hin aufgeblasen, vor der Mündung plötzlich stark nach unten gebogen. Mündung schief, sehr weit, rundeiförmig, Mundsaum ringsum scharf umgeschlagen, glänzend weiss. doch ohne eine eigentliche Lippe, etwas verdickt, die Randinsertionen sind sehr genähert und durch einen flachen, in der Mitte sehr dünnen Callus verbunden, der ausgebreitete Spindelrand verdeckt den Nabel fast zur Hälfte, der Gaumen ist blassbraun.

Diese prächtige Art wurde bereits 1860 von Dr. Burmeister in der Quebrada del Tola der Sierra de Catamarca entdeckt; die eingesandten Exemplare hat Herr Prof. Hieronymus 1873 ebenda gesammelt. Sie steht der *Hel. Trenquelleonis* am nächsten, auch in anatomischer Beziehung, ist aber immer grösser, weniger scharf gestreift, anders gefärbt, namentlich ist die Binde nicht auf den oberen Umgängen sichtbar, und der Nabel ist viel enger und vom Spindelrand halb überdeckt.

2. *Helix Hidalgoonis* Döring.

(Taf. 6, fig. 2.)

„Testa anguste umbilicata, depressa, plus minusve ruditer striata, pellucida, olivacea vel pallide olivaceo-lutescens, castaneo-unicingulata, spira paululum elevata; anfr. $4\frac{1}{2}$ planiusculi, celeriter accrescentes, primus laevis, caeteri irregulariter striati, ultimus depressus, antice deflexus, basi convexior umbilico laevigato; apertura perobliqua, subcircularis, faucibus intus saepius leviter rufo-pallido lavatis; peristoma album, breviter expansum, basi reflexum, marginibus perapproximatis, callo tenui junctis, columellari dilatato, reflexo.“ —
Döring.

Diam. maj. 20—29, min 16—24, alt. 10—16 Mm.
Helix Trenquelleonis var. b. *Hidalgo* *Moluscos Viag al Pacif.* p 18.

Helix Hidalgoonis Döring *Apuntes* III. p. 16. (*Eury. campta*).

Gehäuse eng genabelt, niedergedrückt, mehr oder weniger rauh gestreift, durchscheinend, blass gelblich olivenfarben mit einem äusserst scharf gezeichneten, in einer helleren Zone liegenden tief kastanienbraunen Band. Gewinde etwas erhaben mit vorspringendem Wirbel. Vier und ein halber Umgang, wenig gewölbt, sehr rasch zunehmend, der erste glatt, die übrigen unregelmässig rauh gestreift, der letzte etwas gedrückt, unten stärker gewölbt, an der Mündung erst allmählig herabsteigend, dann plötzlich stark nach unten gebogen. Mündung sehr schief, sehr gross, fast kreisförmig, im Gaumen meist verwaschen blassroth; Mundrand weiss, oben kurz ausgebreitet, aussen und unten umgeschlagen, die Randinsertionen sehr genährt und durch einen dünnen Callus verbunden; der Spindelrand ist verbreitert und überdeckt einen Theil des Nabels.

Auch diese Art steht der *Hel. Trenquellionis* so nahe, dass sie von Hidalgo als Varietät damit verbunden wurde, unterscheidet sich aber durch kleinere Statur, schwächere Streifung, gewölbteres Gewinde und weissen Mundsaum. Sie ist in der Färbung, wie in der Grösse sehr veränderlich; man findet Exemplare, bei denen zu beiden Seiten der blassen Mittelzone noch deutliche Binden entwickelt sind, und wieder andere fast weisse, welche namentlich in der Sierra de Aconjigasta häufig sind. Die Art bewohnt die Vorberge der Sierra de Cordoba, namentlich die Sierra Chica und die Sierra de Pocho.

3. *Helix Hidalgonis* var. *minor* Doer.

(Taf. 6. fig. 3.)

Differt a typo testa multo minore, depresso, corneo-albida, pellucida. umbilico latiore. — Diam maj. 20, min. 16, alt. 9,5 Mm.

Eine sehr hübsche Varietät, welche sich ausser durch die geringere Grösse und das dünnere Gehäuse namentlich

durch den weiteren Nabel unterscheidet. Sie findet sich local herrschend an einigen Punkten der Sierra de Aconjigasta.

4. *Helix Hieronymi* Doering.

(Taf. 6, fig. 4.)

Testa mediocriter late umbilicata, depressa, transversim ruguloso-striata, parum nitidiuscula, albida, subcalcareo vel corneo-lutescens, concolor vel pallide rufounifasciata; spira convexiuscula, depressa; sutura profunda; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 leniter accrescentes, convexiusculi, primi corneolutescentes, ultimus vix depressiusculus, antice paulum descendens; apertura lunato-ovalis, subcirculata; peristoma subsimplex, acutiusculum, expansum, intus leniter albolabiatum; marginibus approximatis, columellari triangulariter dilatato, subarcuatim reflexiusculo.

Var. major, concolor, spira convexiuscula; diam. maj. 20, min. 17, alt. 10 Mm.

Var. minor, depressa, subplanata, unifasciata; diam. maj. 18—19, min. 15—16, alt. 7—9 Mm.

Epiphragmophora Hieronymi Doering Periodico zologico Soc. zool. Argent. I., 3 p. 168.

Gehäuse mittelweit, aber offen und durchgehend genabelt, niedergedrückt, rauh runzelstreifig, nur wenig glänzend, weisslich, horn gelb oder horn grau, einfarbig oder mit einem schmalen, wenig intensiven rothen Band. Gewinde flach gewölbt mit tief eingedrückter Naht; Apex gelblich hornfarben. Ziemlich fünf Umgänge, langsam zunehmend, ziemlich gewölbt, der letzte ganz wenig gedrückt, nur wenig verbreitert, an der Mündung nur wenig herabsteigend. Mündung nicht sehr schief, fast kreisrund, nicht stark ausgeschnitten, mit einfachem, ziemlich scharfem, innen mit einer weissen Lippe belegtem Mundsaum, die Randinsertionen genähert, doch nicht verbunden, der Spindelrand dreieckig, ausgebreitet und leicht umgeschlagen.

Aufenthalt in der Quebrada del Tala, eine Schlucht in der Sierra de Catamarca, von Prof. Hieronymus entdeckt.

Döring hat auf diese Art eine Untergattung *Epiphragmophora* gegründet und diagnosticirt dieselbe folgendermassen:

Testa umbilicata, depressa, calcareo-albida vel fuscovariiegata, unifasciata; anfr. 5 mediocriter accrescentes, ultimus antice paulum descendens; peristoma subsimplex, acutiusculum, expansum, intus leniter labiatum; marginibus appropinquatis, margine columellari acuminato - dilatato, reflexiusculo. — Pneumophragma solidum, crassum, calcareum, oblique rotundato-lunatum.

Animal maxilla costis 5 crassis, latis, parallelis, margine crenato. Bursa sagittae elongata, in medio attenuata, fracta; folliculi mucosi 2 pedunculati, irregulares, extremo vesiculoso; receptaculi seminis pedunculus brevis, inappendiculatus.

Döring vergleicht diese Gruppe der Schale noch mit *Xerophila*; offenbar ist aber die Aehnlichkeit mit manchen *Campyläen* viel bedeutender, und wenn man die Gruppe *Eurycampta* mit der Sippschaft von *cingulata* vergleichen kann, findet *Epiphragmophora* ein vollständiges Analogon in *Hel. insubrica* und ihren Verwandten.

5. *Helix Yocotulana* Doering.

(Taf. 6 fig. 5.)

„Testa mediocriter umbilicata, solidula, valde depressa, sublaevigata, nitidula, minutim striata, albido calcarea vel flavescens, rufo-unifasciata; spira vix elevata, planiuscula; sutura profunda; anfr. 4½ depressiusculi, primi albidi vel fuscolutei, ultimus antice mediocriter descendens, subtus pellucide calcareus, supra peripheriam anguste rufo-unifasciatus; apertura rotundato-lunata; peristoma undique expanso-reflexum, labiatum,

subincrassatum, columellare dilatatum, breviter subangulatum, reflexum. Doering.

Diam. maj. 20—22, min. 16—18, alt. 9—10 Min.
Aglaja Yocotulana Doering Periodico zool. Soc. zool. Argent. I. 3. p. 165. — Apuntes II. p. 446.

Gehäuse ziemlich eng, doch durchgehend genabelt, ziemlich glatt, fein gestreift, glänzend, weisslich bis gelblich mit einem ziemlich hochstehenden rothen Band; Gewinde wenig erhaben, fast flach, mit tiefer Naht. Vier und ein halber Umgang, leicht gewölbt, der letzte etwas gedrückt, an der Mündung erweitert und nur wenig herabsteigend, unten ziemlich gewölbt und durchsichtig weisslich gefärbt; das rothe Band steht oberhalb der Mitte, geht aber nicht auf die oberen Umgänge hinauf. Mündung nicht sehr schief, quer rundeiförmig, der Mundsaum weiss, verdickt, allenthalben umgeschlagen, die Ränder genähert, Spindelrand verbreitert und kurz umgeschlagen.

Diese Art wurde von Dr. Stelzner bei Yocotula in der Sierra de Belen gesammelt; sie gleicht bis auf die erweiterte Mündung ganz auffallend manchen Varietäten der *Hel. foetens* C. Pfr.

6. *Helix Tucumanensis* Doering.

(Taf. 6 fig. 6.)

„Testa perforata, globoso-depressa, solidula, costulato-striata, antice irregulariter confertim reticulata, epidermide fusco-flavicante, rufo-unifasciata; subtus convexa, pallescens, spira orbiculata, depressiuscula; anfractus $4\frac{1}{2}$ convexiusculi, primi sublaevigati, caeteri costulato-striati, ultimus confertim irregulariter reticulatus, vix striatus, antice descendens, subtus circa aperturam breviter depressus; apertura subangulatim lunato-ovalis; peristoma incrassatum, labiatum, album, undique expanse reflexum, basale breviter subangulatim reflexum

apressiusculum, umbilicum anfractus ultimi vix semi-occultante, marginibus subapproximatis.“ Doering.

Diam. maj. 30, min. 24, alt. 17 Mm.

Aglaja Estella var. *Tucumanensis* Doering Period. zool. soc. zool. Arg. I. 3 p. 163.

Gehäuse durchbohrt, gedrückt kugelig, festschalig, grob rippenstreifig, auf dem letzten Umgang zwischen den Streifen sehr regelmässig gehämmert; die kleinen Grübchen stehen in Reihen, aber es sind keine zusammenhängenden Spiralfurchen vorhanden und man kann darum nicht von einer netzförmigen Sculptur reden. Die Färbung ist hellbraun-gelb, mit blässer Basis und einem hochstehenden braun-rothen Band, das Gewinde gedrückt gewölbt mit ziemlich grossem, glattem Apex. Vier und ein halber Umgang, die oberen ziemlich langsam zunehmend, gewölbt, der letzte besonders deutlich gehämmert, unten aufgeblasen, aber dicht hinter dem Mundsaum etwas abgeflacht, vorne stark herabgebogen. Mündung schief, etwas eckig eirund, stark ausgeschnitten; Mundsaum verdickt, weiss, doch ohne eigentliche Lippe, allenthalben umgeschlagen, die Ränder genähert, doch nicht verbunden, der Oberrand an seiner Insertion ein Knötchen bildend, der Spindelrand umgeschlagen, winklig gebogen, angedrückt, einen Theil des engen Nabels überdeckend.

Döring hat diese Art ursprünglich als Varietät von *Estella d'Orb.* angesehen, scheint sie aber jetzt für selbstständige Art zu halten; sie unterscheidet sich durch mehr kugelige, nicht conische Form, die dickere Schale und die Sculptur, welche letztere unsere sonst sehr gute Abbildung nicht deutlich zeigt.

7. *Bulimus Stelzneri* Dohrn.

(Taf. 6 fig. 7.)

Testa profunde rimata, ovato-conica, tenuiuscula, dense et irregulariter rugoso-striata, sordide albida, apice minuto,

sublaevi; spira conica; anfr. 5—6 modice convexi, ultimus spiram superans, antice effusus; columella profunde et obsolete plicata, apertura subverticalis, ovalis, intus albescens, nitida; peristomium simplex, margine dextro vix expanso, basali dilatato, breviter expanso, columellari dilatato, patenté. Dohrn.

Bulimulus (*Scutalus*) *Stelzneri* Dohrn Mal. Bl. XXII, 1875 p. 202.

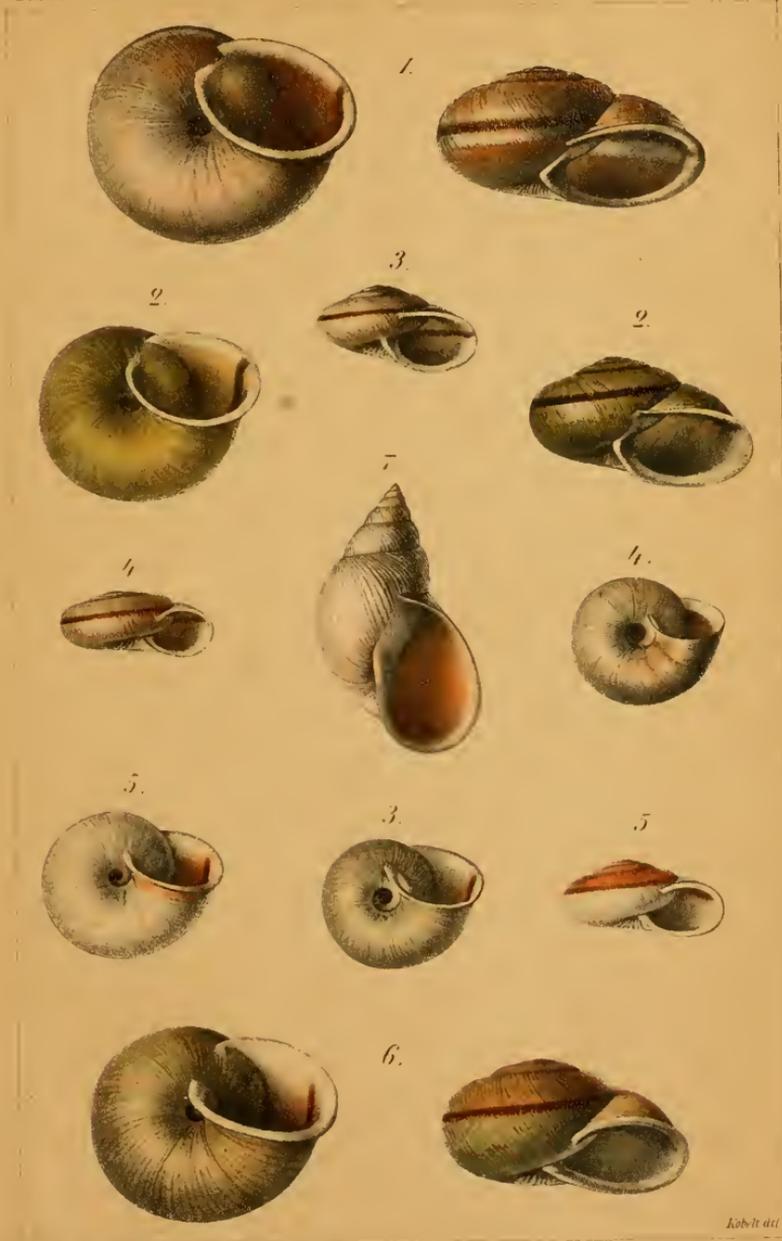
Non *Bulimus* (*Clessinia*) *Stelzneri* Doering = *Cordovanus* Pfr. var.

Gehäuse tiefgeritzt, eiförmig, kegelig, dünnschalig, dicht und unregelmässig mit schrägen, rauhen Rippenstreifen bedeckt, einfarbig schmutzigweiss; Apex klein, ziemlich glatt; das Gewinde kegelförmig mit flacher weiss bezeichneter Naht. Sechs bis sieben mässig gewölbte Umgänge, der letzte höher als das Gewinde, beträchtlich nach rechts ausgebaucht, an der Mündung etwas ansteigend. Mündung fast senkrecht, eiförmig, oben spitz, innen weisslich oder lebhaft braungelb, glänzend. Mundrand einfach, oben etwas eingedrückt, Aussenrand kaum ausgebreitet, der Basalrand verbreitert und kurz ausgebreitet, der Spindelrand umgeschlagen, offen den Nabelritz überdeckend und durch einen dünnen Callus mit dem oberen verbunden

Aufenthalt am Cerro de Chepe.

Diese Art steht den peruanischen *Scutalus* (*Proteus*, *derelictus* etc.) am nächsten und scheint vorpostenartig in das Gebiet der gezahnten *Odontostomen* vorgeschoben zu sein. — Döring hat ungefähr gleichzeitig mit Dohrn eine Varietät des *Bul. cordovanus* Pfr. als *Bul. (Clessinia) Stelzneri* Dohrn beschrieben, dieselbe später aber als selbstständige Art eingezogen, so dass eine Prioritätsfrage nicht entsteht. Dohrn's Beschreibung ist übrigens in den Mal. Bl. für 1877 noch einmal abgedruckt.

(Fortsetzung folgt.)



Kob-It del

W. A. Meyn ad nat. lith.

- 1. *Helix monographa*. 2. *Hel. Hidalgois*. 3. *Eadem var. minor*
- 4. *Hel. Hieronymi*. 5. *Hel. Yucotulana*. 6. *Hel. tucumanensis*.
- 7. *Bulimus Stelzneri*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: [Argentinische Landconchylien. 143-150](#)